

Mit spitzer  
Feder  
notiert...

von Erwin Diel

Auf die Erdkröten im Garten des ländlich gelegenen Ferienhauses lassen wir nichts kommen. Die schwarzen Gesellen verstecken sich tagsüber in Mauerritzen und Löchern, in der Dämmerung kriechen sie rum und halten die Schnecken und Spinnen kurz. Ansonsten sind sie nicht zu sehen, zu hören oder zu riechen. Eine saubere Sache. Davon kann man mit Blick auf die Katzen nicht sprechen, die sich gerne in dem nach Süden ausgerichteten Gelände sonnen. Sie hinterlassen übel riechende Exkrememente und sind ansonsten genauso faul wie das Turmfalkenpaar, das unter dem Dach des Stallgebäudes jetzt schon im zweiten Jahr Junge aufzieht. Nix böses haben wir denen getan, ertragen klaglos, dass sie die Ausscheidungen ihres Nachwuchses ab und an aus dem ehemaligen Taubenschlag auf unseren Heuboden fegen. Sogar anstehende Verputzarbeiten haben wir mit Rücksicht auf die Brutpflege auf den Herbst verschoben. Bisschen mehr Unterstützung könnte Hausherr schon von seinen Untermietern erwarten, zumal wir weder Katzen noch Falken jemals mit Fragen zu Mietzinszahlungen belästigt haben. Dass die tierischen Jäger wenig taugen, hat offenbar auch die Mäusepopulation des Dörfchens mitgekriegt. Aus dem Bad mussten wir einen Eindringling persönlich verjagen. Ok. Dort haben Katzen und Falken keinen Zutritt. Dass Mäuse am helllichten Tage vor dem Haus tanzen, liebe Mitbewohner, das geht dann doch zu weit!

TSV Klein-Auheim möchte seine als „Bürgerhaus“ genutzte Halle für eine Million Euro erweitern.

Von Erwin Diel

**Klein-Auheim** ■ In der TSV-Halle treibt auch der Fußballboden Sport. „Manchmal schlägt das Parkett Wellen“, sagt Vereinschef Ulrich Plotzitzka. Das Eigenleben soll dem Boden im 300 Quadratmeter großen Saal mittelfristig ausgetrieben werden. Die Erneuerung des Hallenbodens ist Teil eines ehrgeizigen Sanierungsprogramms für die Liegenschaft, die in Klein-Auheim auch die Funktion eines „Bürgerhauses“ erfüllt. Dickste Brocken sind ein neues Dach und ein Anbau im Hof. Die Kosten schätzt der Verein auf rund eine Million Euro.

„Die Deckenverkleidung ist aus Pappmaché, darüber kommt nur noch das Dach.“ sagt Plotzitzka. Die Heizwärme ziehe ungehindert ab, mit der Dacherneuerung soll auch die Energiebilanz der Halle verbessert werden. Bei der Gelegenheit will der Verein auch gleich eine Photovoltaikanlage installieren.

Im Inneren des in den 50-er Jahren vom Verein in Eigenregie gebauten Komplexes herrsche Raumnot. Es fehle vor allem an Funktionsfläche, sagt der Vorsitzende. Die Räume im alten Anbau Richtung Feuerwehrhof sind vollgestopft, dort stapeln sich Tischtennisplatten und Gymnastikbälle, Stühle und Tische für den Saal und ein kompletter Satz Geschirr für eine Tafel mit 300 Personen. Um die 150 Quadratmeter große Bühne, das Pfund, mit dem die Halle wuchern könne, fehle es an Umkleieräumen.

Seit der Verein einen Teil seiner Freifläche an die Stadt verkauft hat, die es für die Feuerwehr nutzt, sind die baulichen Erweiterungsmöglichkeiten beschränkt. Ein



Im Feuerwehrhof zeigt der TSV-Vorsitzende Ulrich Plotzitzka den eingeschossigen Anbau, der abgerissen und zweigeschossig neu aufgebaut werden soll. Fotos (2): Diel

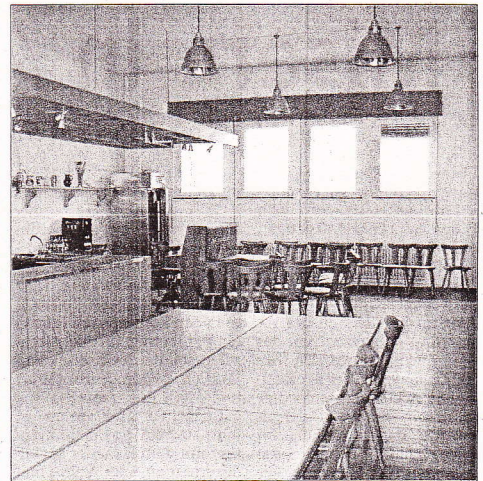
Abriss des eingeschossigen Anbaus könnte Platz schaffen für zwei Geschosse eines Neubaus. Dort könnten fehlende Räume geschaffen werden, sagt Plotzitzka.

Der 1952 eingeweihte erste Bauabschnitt, die Kellergaststätte unter der Bühne, entstand in einem alten Löschteich. 1959 wurde die Halle in ihrem heutigen Zuschnitt eingeweiht. Sie sei die wirtschaftliche Basis des Vereins, sagte Plotzitzka. Überschüsse aus der Vermietung fließen in den Sportbetrieb des mit 888 Mitgliedern (Stichtag 30. Juni) größten Klein-Auheimer Sportvereins. 131000 Euro setzte der Verein im Wirtschaftsbereich um, zu dem der Hallenbetrieb zählt. Die Summe sei etwas höher als in vergangenen Jahren, weil die Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Garderobe eingerechnet sei. Zudem wurde die Fassade zur Straße hin in den Vereinsfarben Gelb und Blau neu gestrichen. Zu

den kleineren der geplanten Sanierungsmaßnahmen zählt Plotzitzka die Erneuerung der Küche in der Kellergaststätte.

Die Halle bietet neben Saal und zwei Gaststätten, von denen eine an die evangelische Kirchengemeinde für deren Seniorencafé verpachtet ist, weitere Räume unterschiedlicher Größe. Hanauer Vereine können Räume kostenlos nutzen, dafür erhält der TSV einen Betriebskostenzuschuss von 30000 Euro jährlich. Die Stadt beteiligt sich an Investitionen. Darauf hofft der Verein auch bei der geplanten Dachsanierung und dem Anbau. Ortsvorsteher Sascha Feldes (Grüne) hat kürzlich bei einem Besuch politische Unterstützung zugesagt.

Im Sportbetrieb ist die Halle ausgelastet. Hauptnutzer sind die Abteilungen Blasorchester, Gymnastik, Turnen Tanzen sowie Tischtennis. Neben dem Training für Mitglieder gibt es auch eine Rei-



Bedarfgaststätten und Kollegräume unterschiedlicher Größe stehen in der TSV-Halle zur Verfügung.

he von Kursen, die gegen Gebühr allen Interessierte offen stehen. Die Bedeutung der Vereinsanlage als Bürgerhaus für Klein-Auheim unterstreit-

chen 81 Fremdveranstaltungen im vergangenen Jahr. Die Palette reicht vom Karneval über Musical und Theater bis zur Geflügelausstellung.